

## Laudatio Wally Schulz



### Ohne Geschichte keine Zukunft

Von Cornelia Ahlfeld

Fünf Jahrzehnte Engagement für den Denkmalschutz, für die Bewahrung der Geschichte der Stadt und für den Erhalt historischer Gebäude – und das ehrenamtlich. Für diese Leistungen hat Wally Schulz den Bürgerpreis 2021 in der Kategorie Lebenswerk gewonnen.

Seinen Anfang nahm alles mit der Gründung der Arbeitsgemeinschaft Denkmalpflege im Jahr 1971 in Gardelegen. Seitdem beschäftigt sich die Diplom-Historikerin mit dem Denkmalschutz. Ihr und ihren Mitstreitern ist es damals beispielsweise gelungen, den Abriss der historischen Löwenapotheke am Rathaus, einst Sitz des Stadtmuseums und heute Tourist-Information und Galerie, zu verhindern. Ein ganz großes Projekt war die Umbettung von 197 Kriegstoten aus dem Ersten Weltkrieg und 27 Toten aus dem Zweiten Weltkrieg auf den Friedhof in Gardelegen.

Ihr Verdienst ist auch die öffentliche Ehrung der Kriegsgefallenen aus dem Zweiten Weltkrieg aus Gardelegen. Ihre Namen sind auf großen Tafeln, ausgestellt in der Nikolaikirche, eingraviert worden. Und zu jedem Namen hat sie eine Dokumentation verfasst.

Passend zu ihrem Engagement konnte sie quasi ihre Leidenschaft auch zum Beruf machen, denn von 1992 bis 1999 war sie Leiterin des städtischen Museums. Sie hat dort die Löwenapotheke wieder mit dem Originalmobiliar ausgestattet und das Brauereimuseum eingerichtet.

Sie gehört zu den Gründungsmitgliedern des Gardelegener Kultur- und Denkmalpflegevereines. Ihr Herzstück ist der Umbau und die Sanierung der Nikolaikirche, die bei einem Bombenangriff im März 1945 zu großen Teilen zerstört worden war. Diese Kirche, Domizil des Vereines, wird seit Jahren saniert und zu einem Kulturzentrum der Stadt umgebaut.

Sie ist außerdem Autorin vieler Veröffentlichungen von geschichtlichen Beiträgen. Sie hat auch viele Artikel für die Gardelegener Volksstimme verfasst. In ihrem ersten Volksstimme-Beitrag zu DDR-Zeiten ging es übrigens um die Roxförder Kirche, die abgerissen werden sollte. Und sie kann sich auch noch genau an die Überschrift erinnern. „Die Kirche muss im Dorf bleiben“. Und sie blieb auch im Dorf und wird Stück für Stück saniert.

Die 86-jährige, noch immer überaus agile Frau hat viele, deutliche Spuren hinterlassen, und sie hat auch noch viele Pläne für die Zukunft. Ja, sie möchte auch noch weiter aktiv im Verein mitarbeiten, denn, so sagt Wally Schulz, „das hält nämlich jung im Kopf.“